

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 32

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trug 230 gr/PSeh und stieg bei 1800 U/min ( $p_{me} = 9,2$  kg/cm<sup>2</sup>) nicht über 250 gr/PSeh. Die Einspritzeinrichtungen bestehen aus einer Zuberpumpenpumpe, einer Einspritzpumpe, Filter und Einspritzdüsen. Die Einspritzpumpe weist pro Motorzylinder je einen Plunger von 7,5 mm Durchmesser und 10 mm Hub auf; diese Plunger werden von einer Nockenwelle aus in üblicher Weise angetrieben. Ihre Fördermenge ist durch gesteuerte Ueberströmventile von Null bis Maximum kontinuierlich verstellbar. Diese Gemischregelung erfolgt selbsttätig in Abhängigkeit des Ansaugdruckes, indem dieser Druck auf eine Ledermembrane wirkt, mit der die Regelstange für die Mengenregelung der Treibstoff-Einspritzpumpe verbunden ist. Die Abhängigkeit der Stellung der Reglerstange und damit der pro Hub eingespritzten Treibstoffmenge ist durch drei konzentrische Federn bestimmt, die mit abnehmendem Saugrohrdruck nacheinander zur Wirkung kommen und den Einfluss des Saugdruckes mit stärkerer Drosselung immer mehr abschwächen. Zum Starten kann die Reglerstange im Sinne einer Vergrößerung der Fördermenge vom Führersitz aus verschoben werden. Unabhängig davon besteht ein Handdrosselventil mit eigenem Antrieb. Als Einspritzorgan im Zylinderkopf dient ein kleines Nadelventil mit einem Spindeldurchmesser von 2 mm, das einen konischen Strahl ergibt und sich schon bei einem Druck von nur 26 atü öffnet. Dieser Druck wurde für eine gute Zerstäubung und Vermischung als gut geeignet gefunden.

**Akademische Ehrung von Prof. Dr. M. Ros.** Der Consejo Superior de Investigaciones Cientificas in Madrid wählte Prof. Dr. h. c. *Mirko Gottfried Ros*, Direktionspräsident der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe, Zürich, zum Ehrenmitglied bei Anlass einer Vortragsreihe am Instituto Técnico de la Construcción y Edificación, über die Themata: 1. «Technischer Fortschritt in der Schweiz»: Werke aus natürlichen Bausteinen; Holzkonstruktionen; Beton und armerter Beton; geschweisste Konstruktionen. 2. «Armerter und vorgespannter Beton». Ebenso ernannte die Real Academia de Ciencias Exactas, Físicas y Naturales Madrid, Prof. Dr. *M. Ros* zum korrespondierenden Mitglied anlässlich eines dort gehaltenen Vortrages über Ermüdung. In Verbindung mit diesen Vorträgen in Spanien sprach Dr. M. Ros ebenfalls an der Escuela Especial de Ingenieros de Caminos, Canales y Puertos in Madrid, über wissenschaftliche Fachgebiete, im besondern über «Bedeutung, Ergebnisse und Aussichten der Materialprüfung, auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in Spanien und in der Schweiz».

**Ueber Ausdruck und Verhandlung.** Ohne Zweifel fehlt den schweizerischen Ingenieuren und Technikern in weitgehendem Masse die Fähigkeit, sich sachlich, klar und überzeugend auszudrücken. Dadurch bleibt er zu sehr Nur-Fachmann und zieht auch dort den Kürzern, wo er dank seiner Fachkenntnisse berufen wäre, das Zutreffende zu sagen. Dieses Hindernis gilt es zu überwinden und zwar sowohl im Interesse des Einzelnen als auch in dem der Sache, der er dient. Daher begrüßen wir die Abendkurse, die der Verlag «Mensch und Arbeit» durch Dr. *F. Bernet* durchführen lässt, und die im Vortragskalender angekündigt sind.

**Zur Nutzbarmachung schweizerischer Naturgasvorkommen.** Im Anschluss an den Aufsatz von Dr. J. Kopp über die Naturgasvorkommen der Schweiz und ihre Nutzbarmachung (S. 393\* lfd. Jgs.) sei hier darauf hingewiesen, dass die ersten Sondierbohrungen in der Schweiz in Altstätten (Rheintal) auf Veranlassung von Ing. *J. M. Schuler*, Hydrolog, Lachen erstellt worden sind. Ing. Schuler hat eine Studien-Gesellschaft zur Durchführung von Sondierbohrungen namens «Stergo» mit Sitz in St. Gallen gegründet, die die Ausführung dieser Bohrungen finanziert hat.

## WETTBEWERBE

**Sekundarschulhaus Herzogenbuchsee.** In einem engeren Wettbewerb entschied das Preisgericht unter acht rechtzeitig eingegangenen Entwürfen wie folgt:

1. Preis (2000 Fr.) Päder & Jenny, Arch., Bern
2. Preis (1800 Fr.) E. Bechstein, Arch., Burgdorf
3. Preis (1000 Fr.) O. Brechbühl, Arch., Bern
4. Preis (700 Fr.) H. Egger, Arch., Langenthal
5. Preis (500 Fr.) H. Bühler, Arch., Langenthal.

Fachleute im Preisgericht: W. Gloor, Arch., Bern; Prof. Dr. Fr. Hess, Zürich; W. Stücheli, Arch., Zürich. Die Ausstellung im Primarschulhaus in Herzogenbuchsee dauert noch bis zum 12. August, täglich geöffnet von 8 h bis 19 h.

## LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

*Les Gares de Bruges.* Par C. F. B. Lemaire. 20 pages et 20 fig. Extrait des Annales des Travaux Publics de Belgique, Juin 1946. Bruxelles, Editeur Ad. Goemaere, Imprimeur du Roi.

*Geschäftsbericht und Rechnungen der S. B. B.* 1946. 33 S. Bern 1947, Selbstverlag.

*Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad des Schienen- und des Strassenverkehrs als Gegenstand von Streitfragen der schweiz. Verkehrswirtschaft.* Von Priv.-Doz. Dr. H. R. Meyer. 48 S. Bern, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 4.80.

*Allgemeine Werkstoffkunde.* Von P. D. Dr. Hans Stäger. 425 S. mit 296 Abb. Basel 1947, Verlag Birkhäuser. Preis kart. Fr. 42.50, geb. Fr. 46.50.

*Jahresbericht 1946 der Zürcher Handelskammer.* 116 S. Zürich 1947, Selbstverlag, Bleicherweg 5. Preis kart. Fr. 2.50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER (abw.), Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

**S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein**  
60. Generalversammlung 30., 31. August u. 1. September 1947 in Davos

Programm

**Samstag, den 30. August 1947**

12.56 u. 13.32 Ankunft der Delegierten und Teilnehmer in Davos-Platz. Bezug der Festkarten im Wartsaal II. Kl. Quartierbezug.

15.00 **Delegiertenversammlung im Hotel Central in Davos-Platz.**

Für die übrigen Teilnehmer Besichtigungen:

(1) Parsennbahn und Schneeforschungsinstitut Weissfluhjoch (Treffpunkt: Talstation Davos-Dorf).

(2) «Grosse Stube» im Rathaus und Waldfriedhof (Treffpunkt: Rathaus).

Bei schlechtem Wetter um 16.30 h im Kino Vox: Vorführung der Filme «Parsenn-Symphonie», «Wanderungen durch den Schweizerischen Nationalpark» und «Winter in Graubünden».

17.15 Ankunft der Nachzügler in Davos-Platz.

20.00 Bezug der Festkarten im Wartsaal II. Klasse. Bankett im Hotel Palace und Kurhaus in Davos-Platz, mit Unterhaltungsabend nach Programm der Davoser Kollegen. Abendanzug.

**Sonntag, den 31. August 1947**

09.00 **Generalversammlung im Saale des Hotel Palace und Kurhaus.**

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten des S. I. A.

2. Protokoll der 59. Generalversammlung vom 22. September 1945 in Zürich.

3. Bericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des S. I. A. seit der letzten Generalversammlung.

4. Anträge der Delegiertenversammlung.

5. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.

6. Verschiedenes.

11.00 Festvortrag in der Kirche zu St. Johann in Davos-Platz. Dr. *Erwin Pöschel*: «Die kulturelle Situation Graubündens im Wandel der Zeiten».

12.30 Mittagessen in den Hotels.

ab 14.00 (3) Fahrt nach der Schatzalp. Besichtigung des Sesselliftes und Gelegenheit zur Fahrt nach Strela.

14.15 (4) ab Talstation Davos-Dorf für Delegierte und Nachzügler zur Besichtigung der Parsennbahn und des Schneeforschungsinstitutes Weissfluhjoch.

13.55 (5) ab Davos-Platz oder

14.02 ab Davos-Dorf Gelegenheit zur Besichtigung des verstärkten Klosterser Viaduktes (SBZ, 65. Jg., S. 5\*, 20\*, 32\*, Januar 1947).